



Klassenzimmer auf der Alm: Die Kernfächer werden vor der Stefansberg-Almhütte unterrichtet.



Das theoretische Wissen wird mit reichlich Praxisprojekten verknüpft. Hier bauen die Schülerinnen und Schüler einen Stall für 25 Hühner.



Geschlafen wird in der Almhütte auf engstem Raum. Täglich bereiten die Schülerinnen und Schüler ihr Frühstück, Mittag- und Abendessen selbst zu, das erfordert genaue Planung und exakte Budgetierung.



Stefansbergalm

Unter dem Motto „Tausche Schulbank gegen Almsommer“ bewirtschaften derzeit zwanzig Schülerinnen und Schüler aus Bayern und Baden Württemberg im Alter von 15 bis 17 Jahren die Stefansberg-Almhütte bei Spital am Pyhrn. Begleitet werden sie von drei Lehrkräften, zwei Sozialpädagogen und einem Fernsenteam des Bayerischen Rundfunks.

Auf der auf 900 Metern gelegenen Stefansbergalm der Familie Immitzer im Nationalpark Kalkalpen findet mit dem „Klassenzimmer auf der Alm“ ein bis dato einzigartiges Projekt statt, das von der Ludwig Maximilians Universität München wissenschaftlich begleitet wird.

Zwanzig Schülerinnen und Schüler verbringen von Mai bis Juli insgesamt zehn Wochen auf der idyllischen Almhütte. „Ich habe mir viele mögliche Plätze angeschaut, bis in die Dolomiten etliche Höhenmeter zurückgelegt, die Stefansbergalm hier in Spital am Pyhrn war genau das, wonach wir gesucht haben“, sagt Ricarda Schneegass, Geschäftsführerin und Initiatorin dieses Leuchtturm-Projektes, das heuer das erste – und mit Sicherheit nicht das letzte Mal über die Bühne geht. Denn eines kann man nach der Hälfte der Projektdauer schon sagen: Das „Klassenzimmer auf der Alm“ hat voll eingeschlagen.

Täglich neun Kilo Brot

Auf der Almhütte in Spital am Pyhrn sind die Schülerinnen und Schüler eigenständig für Almbetrieb und Almbewirtschaftung, das Tierwohl sowie den gesamten Tagesablauf inklusive Zeit- und Aufgabeneinteilung verantwortlich. Auf Augenhöhe werden sie dabei von drei Lehrkräften und zwei Sozialpädagogen begleitet.

„Es wird alles selbst bewerkstelligt“, weiß Ricarda Schneegass.

Es gibt ständig wechselnde Verantwortungsbereiche wie die Hausmeister, die die Hütte in Schuss halten, einen eigenen Putztrupp – auch für die Toiletten, einen Küchendienst, der Frühstück, Mittag- und Abendessen zubereitet und die Einkäufe plant und budgetiert. Tagtäglich verputzen die vom Arbeiten hungrigen Selbstversorger etwa neun Kilo Brot.

Neben dem Theorie-Unterricht auf der Almhütte steht während der zehnwöchigen Projektphase vor allem reichlich Praxiserfahrung auf dem Lehrplan. Inhaltlich widmen sich die Schülerinnen und Schüler Themenschwerpunkten wie Almwirtschaft und Almkultur, Natur- und Umweltschutz, aber auch gesellschaftlichem Engagement.

Sauerkraut machen und Hühnerstall bauen

So wandelten die Schülerinnen und Schüler vier Tage und Nächte im Wildniscamp des Nationalparks Kalkalpen auf den Spuren der Luchse, sammelten wertvolle Erfahrungen in der Weidepflege und widmeten sich Kräutern und giftigen Pflanzen. Außerdem absolvierten sie ein Praktikum bei Ingrid und Gabriel auf der Hofalm, halfen dem Alpenverein beim Bau von Wegen und deren Erhaltung und organisierten auf der Stefansbergalm ein Quellenfest.

Die Teilnehmer haben gelernt, wie man Sauerkraut macht, wie man mit der Hand wäscht (wenn die Waschmaschine mal wieder etwas störrisch war), wie schnell sich der Borkenkäfer vermehrt, wie gut ein einfaches Butterbrot mit Salz und Pfeffer schmecken kann, wie man seinen ganzen Besitz in einer Kiste unterbringt und regelmäßig gegen die Unordnung ankämpft, wie man einen Hühnerstall für 25 Hühner plant und baut, wie man mit acht Menschen in einem Zimmer le-

wird zum Klassenzimmer

ben kann – und dass Aussehen völlig wurscht ist!

„Die Teilnahme am Klassenzimmer auf der Alm soll die Jugendlichen bei der Entwicklung einer selbstbestimmten und authentischen Persönlichkeit unterstützen“, sagt Ricarda Schnee-gass: „Verantwortung und Wertschätzung für sich und die Gemeinschaft sollen gestärkt werden, soziale Kompetenzen und das Verständnis für menschliche Beziehungen sowie die Sensibilisierung für einen nachhaltigen Lebensweg und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen werden gefördert.“

Wie es den Schülerinnen und Schülern als Almbewirtschafter ergeht, kann man auf ihrem „Almblog“ mitverfolgen unter klassenzimmeraufderalm.de/blog/
Thomas Sternecker



Alle Fotos: Florian Breitenberger

Auf der idyllischen Stefansbergalm bei Spital am Pyhrn leben und lernen zehn Wochen lang zwanzig Schülerinnen und Schüler aus Bayern und Baden Württemberg.